

Helenii rhizoma (+!)

Anwendung

Volksmedizin: innerlich bei Erkältungen, Bronchitis, Keuchhusten, und Bronchialkatarrhen, Menstruationsbeschwerden, Infektionen der ableitenden Harnwege, Verdauungsbeschwerden, Wurmbefall und Kopfschmerzen. Äußerlich bei Exanthemen und Hautinfektionen (Umschläge).
Homöopathie: bei Magenulzera, chronischem Husten, auch bei Ausfluss.
Sonstige Verwendung
Kosmetik: In der Biokosmetik zur Behandlung von Akne, Ekzemen und zur Schönheitspflege.

Dosierung

mittlere Einzeldosis 1 g.
Tee: als Expektorans 3-4-mal täglich 1 Tasse trinken; eventuell mit Honig süßen.
Extraktum Helenii: ED: 0,5 g.
Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60 min (akut) und 1-3-mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2 ml s. c. akut: 3-mal täglich; chronisch einmal täglich (HAB34).

Wirkmechanismen

Die pharmakologischen Eigenschaften der Droge werden durch die enthaltenen Sesquiterpenlactone (Alantolactone) bestimmt. Diese wirken antimikrobiell auf eine Vielzahl von Bakterien (Kowalewski et al. 1976, Cantrell et al. 1999), auf das Encephalitis-Virus (Fokina et al. 1991), auf Fungi (Wahab et al. 1979) und Würmer (Rhee et al. 1985). An Kulturen menschlicher Lungenkarzinom-Zellen wurde auch eine Antitumorwirkung nachgewiesen (Woerdenbag et al. 1986).

Anwendungsbeschränkung

Die Droge wirkt stark schleimhautreizend und stark sensibilisierend (Pazzaglia et al. 1958, Alonso et al. 1992). Größere Gaben der Droge führen zu Erbrechen, Durchfall, Krämpfen und Lähmungserscheinungen.

Charakteristik

Alantwurzel besteht aus der Wurzel und dem Wurzelstock von *Inula helenium* (L.).

Herkunft

China, Russland und Bulgarien.

Gewinnung

Ernte im Herbst; die Wurzeln werden dann zerschnitten und zur Trocknung aufgehängt oder künstlich bei 50°C getrocknet.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Gelegentlich sind Verfälschungen mit Belladonna-Wurzeln möglich.

Zubereitung

Tee: es wird 1g grobgepulverte Droge mit kochendem Wasser übergossen, danach 10-15min stehengelassen und durch ein Teesieb gegeben (1 Teelöffel entspricht etwa 4g Droge).

Extrakt: 2 T Wurzelpulver 6 T Ethanol 90% (V/V) und 9 T H₂O (EB6).

Identität

DC-Methode nach BHP90.

Reinheit

Asche: max. 8% (BHP90).

Säureunlösliche Asche: max. 1% (BHP90).

Fremde Bestandteile: max. 2% (BHP90).

Trocknungsverlust: max. 14% (BHP90).

Wasserlösliche Extraktivstoffe: mind. 27% (BHP90).

Gehalt und Gehaltsbestimmung

Ätherisches Öl: mind. 1,8% (EB6); wird mit der Wasserdampfdestillation nachgewiesen (EB6).

Lagerung

Kühl und vor Licht geschützt aufbewahren; nicht in Kunststoffbehältern.

Art der Fertigarzneimittel

Teekonfektionen und in Kombinationspräparaten.

Substanzen

- Ätherisches Öl (1 bis 5%): Hauptkomponenten Alantolacton (ca. 2%), Isoalantolacton (bis 2,7%), weiterhin u.a. 11,13-Dihydroisoalantolacton, 11,13-Dihydroalantolacton (das Gemisch der Alantolactonderivate wird auch als Helenin oder Alantcampher bezeichnet)

- Polyne

- Polysaccharide: vor allem Inulin (bis 44%), Fructosan

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Helenii radix

Radix Enulae

Radix Helenii

Radix Inulae

Rhizoma Helenii

Volkstümliche Namen

Alantwurzel (dt.)
Aletwurzel (dt.)
Altwurzel (dt.)
Brustalant (dt.)
Darmwurz (dt.)
Donavarwurzel (dt.)
Edelherzwurzel (dt.)
Elecampsane root (eng.)
elfdock root (eng.)
Fadenwurzel (dt.)
Glockenwurzel (dt.)
Großer Heinrich (dt.)
Handwurzel (dt.)
Helenenkrautwurzel (dt.)
Odinskopfwurzel (dt.)
Oldwurzel (dt.)
Racine d'aunée (frz.)
rhizome d'aunée officinal (frz.)
Schlangenwurz (dt.)
Umlenk wurzel (dt.)

Indikationen

akute Bronchitis (ICD-10, J 20)
Beschwerden, bronchial (Hom.)
Bronchitis, einfach und schleimig eitrig chronisch (ICD-10, J 41)
Bronchitis, nicht akut oder chronisch (ICD-10, J 40)
Husten (ICD-10, R 05)
Husten/Bronchitis (Komm. E, -)
Magengeschwüre (Hom.)
nicht näher bez. chronische Bronchitis (ICD-10, J 42)

Sicherheit

Nicht während der Schwangerschaft anwenden.

Komm. E Monographien

Helenii radix
BAnz-Datum 05.05.88
Kommission E
BAnz-Nr. 85

Beurteilung NEGATIV
ATC-Code: Z

Monographie: Helenii radix (Alantwurzel)

Bezeichnung des Arzneimittels
Helenii radix, Alantwurzel

Bestandteile des Arzneimittels

Alantwurzel, bestehend aus den getrockneten, im Herbst von 2- bis 3jährigen Pflanzen gesammelten, zerkleinerten Wurzeln und Wurzelstöcken von *Inula Helenium LINNÉ*, sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält ätherisches Öl und Bitterstoffe.

Anwendungsgebiete

Alantwurzelzubereitungen werden bei Erkrankungen und Beschwerden im Bereich der Atemwege, des Magen-Darm-Traktes sowie der Niere und ableitenden Harnwege angewendet.

Die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht ausreichend belegt.

Risiken

Die in Alantwurzeln enthaltenden Sesquiterpenlactone (Hauptkomponente ist Alantolacton) reizen die Schleimhäute. Sie wirken sensibilisierend und rufen allergische Kontaktdermatitiden hervor. Alantolacton wird als Hapten an Hautproteine gebunden; das Addukt induziert eine Überempfindlichkeit gegenüber Alantolacton und anderen 2-Methylen- β -Lacton-Systemen (Kreuzreaktion). Größere Gaben der Droge führen zu Erbrechen, Durchfall, Krämpfen und Lähmungserscheinungen.

Bewertung

Da die Wirksamkeit der Droge und ihrer Zubereitungen bei den beanspruchten Anwendungsgebieten nicht ausreichend belegt ist, kann angesichts des Risikos einer Allergie die therapeutische Anwendung nicht befürwortet werden.

Wirksamkeit

Die Kommission E empfiehlt in ihrer Monographie von 1988 die therapeutische Verwendung der Droge nicht, da einerseits die Wirksamkeit nicht ausreichend belegt ist und andererseits das Risiko einer Allergie besteht.